

# Ist alles determiniert?

Daniel von Wachter

Internationale Akademie für Philosophie  
im Fürstentum Liechtenstein  
[www.iap.li](http://www.iap.li)

20. November 2013



# Zwei Arten „Philosophie“

## Literarische oder existenzielle Reflexion

- Oft dunkel, geheimnisvoll, kryptisch, quasireligiös.
- Oft unklar und unscharf, keine Definitionen, lange Sätze.
- Keine klare Frage, keine klare These, keine Argumente, keine Untersuchung der alternativen Positionen

## Wissenschaftliche Philosophie

- Sucht die Antworten auf bestimmte Fragen.
- Klar, präzise, gründlich, detailliert.
- Klare These, auch die alternativen Positionen werden untersucht.
- Argumente, Gründe.

# Thomas Hobbes' Determinismus (1588–1679)

- Warum geschieht das, was geschieht?
- Wenn ein Ereignis eingetreten ist, dann hatte es eine hinreichende Ursache, sonst wäre es nicht eingetreten.
- Wenn alles vorhanden ist, damit ein Ereignis verursacht wird, dann *muß* es eintreten.

# Hobbes' Determinismus

- „Alle in der Zukunft jemals eintretenden Wirkungen [werden] ihre notwendige [d.h. erzwingende] Ursache haben, und alle Wirkungen [werden] in Zukunft oder in Vergangenheit ihre Notwendigkeit in den vorhergehenden Dingen haben.“ *Alles ist determiniert!*

# Die Verbreitung des Determinismus

- Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716): Jede Tatsache muß einen hinreichenden Grund haben. Ähnlich Christian von Wolff (1679-1754).
- Immanuel Kants (1724-1804) Kausalitätsprinzip: „Alles, was geschieht, [ist] jederzeit durch eine Ursache nach beständigen Gesetzen vorher bestimmt.“
- Ebenso Pierre Simon Laplace, 1812: Die Welt ist vollständig durch Anfangsbedingungen und Naturgesetze bestimmt.

# Die Folgen des Determinismus

- Keine Willensfreiheit! Hobbes: „That ordinary definition of a free agent, namely, that a free agent is that, which, when all things are present which are needful to produce the effect, can nevertheless not produce it, implies a contradiction, and is nonsense.“
- Wer glaubt, er sei nicht frei, ist weniger motiviert. Folgen für Moral und Strafrecht.

# Dieses Pauschalargument wird immer noch vertreten

- Wolfgang Prinz, 2004: „Die Idee eines freien menschlichen Willens ist mit wissenschaftlichen Überlegungen prinzipiell nicht zu vereinbaren. Wissenschaft geht davon aus, daß alles, was geschieht, seine Ursachen hat und daß man diese Ursachen finden kann. Für mich ist unverständlich, daß jemand, der empirische Wissenschaft betreibt, glauben kann, daß freies, also nichtdeterminiertes Handeln denkbar ist.“
- Das ist ein Unmöglichkeitseinwand (a priori). Damit erspart man sich die Einzelprüfung der Indizien.

# Veränderung der Religion durch den Determinismus

- Friedrich Schleiermacher (1768-1834): „Wunder sind überall, wenn man alles mit Religion wahrnimmt.“ (1799) Die Auferstehung Jesu durch Scheintod Jesu erklärt.
- Rudolf Bultmann (1933): „Der Gedanke des Wunders als Mirakel ist für uns heute unmöglich geworden, weil wir das naturgeschehen als gesetzmäßiges Geschehen verstehen, also das Wunder als eine Durchbrechung des gesetzmäßigen Zusammenhangs des Naturgeschehens; und dieser Gedanke ist uns heute nicht mehr vollziehbar.“
- Enorme Veränderung der christlichen Kirchen auf der ganzen Welt.

# Gegen Hobbes

- Unmöglichkeitensbehauptung (a priori) statt Prüfung der Indizien. Hobbes:
- 1. Wenn ein Ereignis eingetreten ist, dann war seine Ursache hinreichend.
- 2. Wenn ein Ereignis A hinreichend für B ist, dann kann beim Eintreten von A B nicht ausbleiben.
- Schluß: Jedes Ereignis ist durch frühere Ereignisse determiniert.
- Einwand (Bishop John Bramhall 1655 und Christian August Crusius 1744): „hinreichend“ heißt nicht „erzwingend“!

# Die Quantenmechanik

- Erstes Gegenbeispiel: Die Quantenmechanik war ein Schock, weil sie probabilistische Vorgänge annahm.
- Aber: Macht der Zufall eine Handlung *frei*?

# Weiteres Gegenbeispiel gegen den Determinismus

- Ein Vorgang kann einen anderen *kreuzen*.
- Das zeigt: Vorgänge sind aufhaltbar! Dann könnten sie auch durch freie Handlungen aufgehalten werden.
- Deshalb sind Naturgesetze z.B. so formuliert:  
$$F = G \frac{m_1 m_2}{d^2}.$$
- Dann funktioniert der Unmöglichkeitseinwand (vgl. W. Prinz) nicht mehr!

# Was ist eine freie Handlung?

- Freie Personen könnten Vorgänge in Gang setzen.
- „Entscheidungsreignisse“ haben keine vorangehende Ursache, sondern werden von Personen in Handlungen hervorgebracht.
- Entscheidungsereignisse sind möglich, weil die Vorgänge in unserem Universum aufhaltbar sind.

# Der einflußreiche Unmöglichkeitseinwand ist unbegründet

- Wolfgang Prinz, 2004: „Die Idee eines freien menschlichen Willens ist mit wissenschaftlichen Überlegungen prinzipiell nicht zu vereinbaren. Wissenschaft geht davon aus, daß alles, was geschieht, seine Ursachen hat und daß man diese Ursachen finden kann. Für mich ist unverstündlich, daß jemand, der empirische Wissenschaft betreibt, glauben kann, daß freies, also nichtdeterminiertes Handeln denkbar ist.“

# Die zwei Weltbilder

Determinismus  
(abgeschwächt:  
Mechanismus):

- Das Universum ist ein Netz von unaufhaltbaren Vorgängen.
- Freie Handlungen und Wunder sind unmöglich.

Freie Welt:

- Vorgänge sind aufhaltbar.
- Probabilistische Vorgänge sind möglich.
- Vorgänge und Lebewesen können durchkreuzen.

# Schluß

- Die Unmöglichkeitsthese ist falsch. Die übliche Ablehnung der Willensfreiheit ist unbegründet.
- „Willensfreiheit ist mysteriös.“ – Sieht die Welt deterministisch aus?
- Wir sollten – gegen Hobbes, Kant u.v.m.! – dem Eindruck, daß wir einen freien Willen haben, trauen!